Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 14

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorliegenden verlässlichen Informationen wurde die militärische Besatzung von Macedonien, welche aus 26 Bataillonen mit 8 Batterien besteht, anlässlich der letzten Vorfälle in Djakova und Kotschana um 14 Bataillone mit 2 Batterien von der Operationsarmee verstärkt. Eine weitere Verstärkung ist seither nicht erfolgt. Der bisherige Stand der Hamidie-Kurdenregimenter beträgt 58, drei weitere Regimenter sind in Formation begriffen.

Amerika. (Über riesige Rüstungen) in Europa, Amerika und Asien werden in den Zeitungen berichtet.

— Washington 1. März. Das offizielle Blatt der Armee und der Marine behauptet, die Lage sei sehr ernst. Der Krieg mit Spanien scheine unvermeidlich.

Ein Korrespondent der „Post" sagt: Die Kriegsrüstungen der Vereinigten Staaten treten immer mehr zu Tage. Die Küstenverteidigung wird in guten Stand gesetzt, Truppen haben den Befehl erhalten, die Forts an der See zu besetzen und die Geschützfabriken lassen Tag und Nacht arbeiten.

Andere Briefe aus dem gleichen Blatte melden: Die Armee- und Marinebehörden arbeiten gegenwärtig Tag und Nacht, um die Landesverteidigung in gehörigen Zustand zu bringen. Die Mängel sind gross. Besonders fehlt es an Munition. Wahrscheinlich wird ein grosser Teil der bewilligten 50,000,000 Doll. zum Ankauf von Munition im Auslande verwandt werden. In den Arsenalen sollen sich kaum 30 Kugeln per Geschütz befinden. Die Bundesfabriken sind natürlich ausser Stande, einem solchen Mangel baldigst abzuhelfen. Die Vereinigten Staaten sind daher gezwungen, die Hilfe des Auslandes in Anspruch zu nehmen.

Es heisst, dass die Bundesregierung Verhandlungen eingeleitet hat zum Ankauf der beiden Kreuzer, welche gegenwärtig in den Vereinigten Staaten auf Rechnung Japans gebaut werden. Marine-Kommandeur Brownson, welcher England und Frankreich besuchen wird, um die den Vereinigten Staaten angebotenen Kriegsschiffe zu besichtigen, ist nach Southampton abgereist. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in Sheffield bei der Firma Vickers, Sons & Maxim eine grosse Anzahl schnellfeuernder Geschütze bestellt.

Neueren Nachrichten entnehmen wir:

Washington, 15. März. Die Marineverwaltung beschloss, die Befestigungsarbeiten in Tortugas als Grundlage für die Kriegsoperationen zur See zu befördern.

New-York, 15. März. Bis jetzt sind 63 Dampfer, welche zu Kriegszwecken verwendet werden können, der Inspektionskommission angeboten.

Chandler brachte im Senat eine Bill ein, durch welche das von der Regierung gekaufte Kriegsmaterial bis zum Januar 1899 von Einfuhrzöllen befreit wird. Die Einbringung der Bill wird einer Anregung des Marinesekretärs Long zugeschrieben.

China. (Schildbewaffnung) war von jeher ein Lieblingsgedanke der chinesischen Offiziere. Bis über die Mitte des Jahrhunderts führten die Truppen ausser der Luntenbüchse, Spiess und scharfen Schwert einen Schild mit gräulich bemalter Fratze, die den Feind schrecken sollte. Jetzt ist ein Teil der Armee mit modernen Handfeuerwaffen versehen, aber der Schild, der Deckung gegen die feindlichen Geschosse gewährt, und vor wenigen Jahren aufgegeben wurde, soll jetzt neuerdings zu Ehren kommen. Wie der „Ostas. Lloyd" mitteilt, werden von dem Ministerium seit einiger Zeit tausende von Schilden für die Feldtruppen fabriziert. Dieselben haben die Grösse der gewöhnlichen Schilde, sind aber viel schwerer. Man behauptet, dass sie kugelfest sind; im Schilde ist ein Schwertbajonett verborgen, das mittels eines Druckes an einer Feder an der Vorderseite des Schildes hervorspringt. Der Schild ist Erfindung eines Offiziers der Kaiserlichen Garden, der erklärt, dass diese neue Waffe im Felde beim Angriff wirksamer sein wird, als das Bajonett.

Mit solchen Kindereien wird der Untergang des Reiches nicht aufgehalten.

Japan. Tokio. (Bemerkenswerte Anzeichen.) Die japanische Besatzung von Wei-hai-Wei ist von 3000 auf 6000 Mann erhöht worden. Angesichts des Umstandes, dass China alle Vorbereitungen trifft, die im Mai fällige Rate der Kriegsentschädigung an Japan zu zahlen, erregt diese Massregel besondere Aufmerksamkeit. Des Ferneren ruft die Zuweisung der Hälfte des diesjährigen Einnahmebudgets Japans, nämlich der Betrag von 115 Millionen Yen, für die Ministerien des Krieges und der Marine Beachtung hervor.

Verschiedenes.

— **(Patent-Liste)** aufgestellt von dem Patent-Bureau von H. & W. Pataky, Hauptgeschäft: Berlin N. W. Luisenstrasse 25.

Gebrauchsmuster. 69. 61,910. Griff für Hieb- und Stichwaffen, aus mit elastischem Material überzogenem hartem Kern. Ungarische Gummiwaren-Fabriks-Aktiengesellschaft, Budapest; Vertr.: Hugo Pataky u. Wilhelm Pataky, Berlin NW., Luisenstr. 25. 6. 8. 95. — U. 446.

72. 62,088. Für Jagdzwecke eingerichtetes Militär-Gewehr mit unter dem Kugellauf angebrachtem Schrotlauf mit besonderem Schloss. Peter Oberhammer, München, Dachauerstr. 12. 13. 7. 96. — O. 814.

72. 62,111. Ausziehharer mit Klappe zur Gewehrauflage und mit Laufreiniger versehener Zielstock. F. W. Wolff, Joachimsthal i. M. 13. 8. 96. — W. 4416.

72. 61,926. Durch Seitenhebel, hebbarem Umstellschieber und Umschalter bethätigte Umstellvorrichtung an Dreiläufer-Mittelschlössern. E. Schmidt & Habermann in Suhl. 8. 7. 96. — 4866.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

5. Burckart, Julius, Das Rad im Dienste der Wehrkraft. 8 geh. 72 S. München 1897, Akademischer Verlag. Preis Fr. 1. 50.
6. Der griechisch-türkische Krieg des Jahres 1897. Nach offiziellen Quellen, von einem höheren Offizier. Mit 21 Portraits und 6 Karten. Berlin 1897, Verlag von Schall & Grund. Preis Fr. 6. 70.
7. Hauser, Maximilian, Behelf für Stabsoffiziers-Aspiranten etc. zur Verfassung und Lösung von taktischen und applikatorischen Aufgaben. Mit 2 Tafeln, 3 Skizzen und 8 Oleaten. 8° geh. 90 S. Wien 1898, Verlag von Wilh. Braumüller. Preis Fr. 4. —.
8. Mielichhofer, Sigmund, Der Kampf um Küstenbefestigungen. Mit 7 Textabbildungen und 1 Skizze als Beilage. 8° geh. 101 S. Wien 1897, Verlag von Wilh. Braumüller. Preis Fr. 2. 70.

Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit **Dr. H. Zander** in **Rorschach.**

Militärs!
Heureka-Sohle
ist die beste.
Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüstlich. Überall bestens empfohlen. Neues Material.
H. Brupbacher, Sohn, Zürich.

Eine gewirkte Reit-Unterhose
ganz ohne Naht, und mit Schenkel- und Gesässverstärkung ist für jeden Reiter unentbehrlich.
Sich wenden an: (H 14959 L)
Samuel Martin, Palud 1, Lausanne.